

Kritik an Sitz-Verteilung

Kleine Parteien wollen in Geothermie-Aufsichtsrat

Unterschleißheim ■ Die kleinen Parteien im Unterschleißheimer Stadtrat begehren auf: Sie möchten künftig auch einen Sitz im Aufsichtsrat der stadteigenen Geothermie (GTU) AG. Die Gelegenheit scheint günstig, weil ein nicht namentlich genanntes Aufsichtsratsmitglied ausscheidet. Bei der jüngsten Stadtratssitzung haben Grüne, Freie Bürger, FDP und ÖDP einen entsprechenden gemeinsamen Antrag gestellt.

Der Aufsichtsrat der GTU besteht aus dem Bürgermeister als Aufsichtsratsvorsitzendem und fünf weiteren Sitzen. Gemäß der Geschäftsordnung des Stadtrates haben sich die beiden größten Fraktionen, CSU und SPD, die Sit-

ze so aufgeteilt, dass die CSU das Vorschlagsrecht für drei und die SPD für zwei Vertreter hat. Nun scheidet ein Mitglied aus und wird ersetzt. Eigentlich darf die Fraktion über den Nachfolger entscheiden, aus deren Reihen das scheidende Mitglied stammt. Doch die kleineren Fraktionen sind der Meinung, dass die derzeitige Besetzung des Aufsichtsrates den Ergebnissen der Kommunalwahl nicht Rechnung trägt. Würden die Sitze nach demokratischen Grundsätzen aufgeteilt, argumentieren die Antragsteller, müsste ein Sitz auf eine der kleinen Parteien entfallen. Eine Entscheidung fällt im Herbst, wenn das vakante Mandat nachbesetzt wird. av